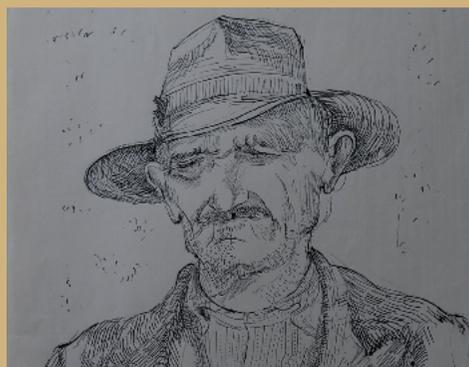




MARGRET BILGER – „**HOLZSTÖCKE**“

„Spontan griff ich zum Holz! Die Lust zu seiner harten Faser, die Freude zum Material war gegeben!“ Das schrieb Margret Bilger zu ihrer Technik, die sie ab 1942 ‚Holzrisse‘ nannte, um sie von üblichen Holzschnitten zu unterscheiden. Sie verwendete dafür ca. 4 mm starke Birnholzplatten, die sie mit Messern und Stichel bearbeitete. Gelegentlich mehrere Darstellungen auf einer Seite, nach locker mit dem Bleistift aufgetragener Skizze. Sie zog ihre Holzrisse mit der Hand ab, auf Japanseidenpapier. Nahezu alle Holzstöcke der insgesamt 470 Grafiken des Werkverzeichnisses werden im Bilger-Archiv Taufkirchen an der Pram verwahrt.
mf



MELCHIOR FROMMEL – „**ZEICHNUNGEN**“

Melchior Frommel ist Verfasser und Herausgeber zahlreicher Bücher über Margret Bilger. Als Grafiker und Maler hat er sich bereits während seines Griechenlandaufenthaltes in jungen Jahren einen Namen gemacht. Diese Ausstellung soll seine künstlerische Ader zeigen und würdigen.



VERSCHOBEN AUF 2021

7. Juni (Eröffnung 15 Uhr) **bis 12. August 2020:**
HERBERT FRIEDL – Gedächtnisausstellung
„**SPIEGELUNGEN**“

„Der Verzicht nimmt nicht. Der Verzicht gibt.
Er gibt die unerschöpfliche Kraft des Einfachen.“

M. Heidegger

Dieses Zitat wählte H. Friedl als Leitmotiv für seine Arbeiten. So entstanden stille, schlichte Holzschnitte. Er stellt schwarze und weiße Flächen gegenüber – klar abgegrenzt und abstrahiert bis zu gerade noch darstellbarer Einfachheit. Dennoch sind die Motive klar erkennbar. Sie laden ein zum Verweilen. Diese Einfachheit ist es, die unser eigenes Selbst entdecken lässt im Spiegelbild der Holzschnitte.



HANS JOACHIM BREUSTEDT –
„**NÄHE UND FERNE ZU PAUL KLEE**“

„Seine farbig äußerst zurückhaltenden, überaus noblen Malereien (. . .) sind zumeist poesievolle, lyrische Äußerungen in einem zarten, undogmatisch kubistischen Idiom eigener Prägung. Er ist in jenem Grenzbereich zwischen gegenständlicher und abstrakter Kunst beheimatet, den auch Klee und Jaques Villon mit märchenhaft stillem Eifer bewohnten.“
Herbert Lange, Oberösterreichische Nachrichten 1965



VERSCHOBEN AUF 2021

16. August (Eröffnung 15 Uhr) **bis 25. Oktober 2020:**
GEROLD LEITNER – „**SELTSAME FARBIGE FELDER**
- **FRÜHERE UND NEUERE ARBEITEN**“

Gerold Leitner ist häufiger und gern gesehener Gast im Bilgerhaus. In seiner Schlierbacher Studienzeit lernte er Margret Bilger kennen und schätzen. Kunsterzieher ist er auch von der PädAk und von Fortbildungskursen her gut bekannt. Wir präsentieren sein künstlerisches Werk in dieser Ausstellung.